

MITTWOCH, 16. JUNI 2010

**Sponsorenlauf für Schul-Biotop**

In Bettwiesen sammelten Primarschüler Geld für die Neugestaltung des Schul-Biotops. Der Sponsorenlauf war auch die Startveranstaltung für das neue Leitbild. hinterthurgau 46

Ein Dorf in drei Gemeinden

Erinnerungen an die Dorfschule Oberrindal, gegen deren Schliessung sich die Bevölkerung lange wehrte. region wil 40

FC Wil U20 steigt nicht auf

Das oberste Sportgericht in Lausanne hat gestern die Klage des FC Wil gegen den OFV abgewiesen. sport in der region 51

50:50-Lösung oder Schulgemeinde?

ZUZWIL. Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung: In der Debatte um die Zukunft der Oberstufe Sproochbrugg entbrennt nach der klaren Zustimmung zur 50:50-Lösung der Zuzwiler Stimmbürgerschaft vom Sonntag die Diskussion, ob nun die 50:50-Lösung oder die gemeinsame Oberstufenschulgemeinde realisiert werden soll. Die Wiler Zeitung befragte dazu die Zuzwiler Ortsparteien. (mf.) region wil 40

Anmeldungen sind gestiegen

SIRNACH. Der Externe Psychiatrische Dienst (EPD) in Sirnach verzeichnete im vergangenen Jahr um rund 33 Prozent mehr Anmeldungen im Ambulatorium. Ein «Rekordjahr» war es mit rund 20 Anmeldungen mehr auch für die Beratungsstelle. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 742 Personen behandelt oder beraten. (bb.) hinterthurgau 47

Schule feierte gemeinsam

FLAWIL. Buntes Treiben herrschte am Freitagnachmittag in der Schulanlage Botsberg, die so farbenfroh geschmückt war wie ein Jahrmarkt. Zehn Jahre besteht die Primarschule Botsberg – das musste gefeiert werden. Kinder rannten fröhlich umher oder genossen ein Eis vom «Glacéwägeli», während ihre Eltern gemütlich beieinander sassen und sich mit kühlen Getränken erfrischten. Um 16 Uhr begann die Jubiläumsfeier. (bm.) region flawil 45

Nicht nur die Resultate zählen

Seit 30 Jahren bietet der Fahrverein Wil und Umgebung den Fahrsportlern der Region eine Basis. Wobei Umgebung durchaus etwas weiter verstanden werden darf, denn die Mitglieder kommen auch aus den Nachbarkantonen.

CLAUDIA A. MEIER

REGION. Rund 90 Mitglieder aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau, Appenzell und Schaffhausen bilden den Fahrverein Wil und Umgebung. Er ist einer der wenigen reinen Fahrvereine in der deutschen Schweiz, darum auch sein grosses Einzugsgebiet. In der Ostschweiz sind noch die Bündner, der Fahrclub Fehraltorf und der Gespannfahrverein Rheintal aktiv tätig.

In vielen Fällen schliessen sich Fahrer Reitvereinen an, die eine Fahrabteilung haben, so ist ein Teil der Fahrer der Region im Reit- und Fahrverein Waldkirch organisiert. Zwischen den beiden Organisationen herrscht aber kein Konkurrenzkampf, im Gegenteil, sie organisieren abwechselnd ein Fahrtturnier.

Seit über 30 Jahren

Der Fahrverein Wil wurde im Jahre 1979 im Hotel Ochsen in Wil gegründet. Hauptinitiant war der ehemalige internationale Vierspannerfahrer Hanspeter Rüşchlin. Bereits 1987 führte der Verein sein erstes Turnier durch und 2008 folgte in dieser Hinsicht ein Höhepunkt mit der Austragung der Schweizer Meisterschaft. Es war ein gelungener Anlass, der allerdings unter dem fast durchgehend schlechten Wetter litt.

Auch dieses Jahr steht ein Turnier in einer grösseren Art an. am 3. und 4. Juli werden sich Fahrer und Fahrerinnen aus der ganzen Schweiz in Dressur und Hindernisfahren messen. Ein besonderer Höhepunkt ist das erste Jugend-



Bettina Wagner gewann am nationalen Turnier in Frauenfeld die Kategorie der Einspanner M.

turnier der Schweiz. Ausgetragen werden die Prüfungen auf dem Trainingsareal des Vereins in Henau. Die Vorbereitungen laufen

und der Verein ist in der glücklichen Lage, dass die Mitglieder tatkräftig mitarbeiten. Seit der letzten Generalversammlung

wird der Fahrverein Wil von Cornelia Dietschi aus Niederwil als Präsidentin geführt. Im Moment stehen übrigens bei allen Fahrver-

enen der Region Frauen an der Vereinsspitze. Wahrscheinlich ist es nicht so, dass sich die Vereine emanzipieren wollen. Es scheint schlicht und einfach ein Zufall zu sein, denn auch in diesen Vereinen ist es immer schwieriger, Freiwillige für die Vorstandsarbeit zu finden.

Training für Jugendliche

Neben den üblichen Aktivitäten und der Geselligkeit ist dem Verein die Nachwuchsförderung ein grosses Anliegen. Das zeigt auch die Idee des Jugendturniers. Auch in der Mannschaftswertung der Ostschweiz, dem OKV-Fahrer setzt der Verein auf Nachwuchsfahrer, die die Mannschaft bilden. Sie trainieren jede Woche und versuchen sich für den Final zu qualifizieren.

Als Trainer engagiert sich der aktive Vierspannerfahrer Martin Wagner. Im Vorfeld des Jugendturniers hat er für interessierte Teilnehmer ein spezielles Training organisiert, so dass diese bereits vorher erste Erfahrungen sammeln können. Seine Tochter Bettina ist im Vorstand des Vereins, unter anderem zuständig für das Kurswesen.

Es lohnt sich als am ersten Juliwochenende einen Ausflug nach Henau zu machen und die Gespannfahrer in Aktion zu sehen. Das Gelände hinter dem Gillhof Ryterland eignet sich bestens für diese Sportart, es ist gross und übersichtlich. Genau das, was Gespannfahrer lieben, um Höchstleistungen mit ihren Ein-, Zwei- oder Vierspannern zu erbringen.



Bild: Avg

Oberbüren bauen Haus in Rumänien

OBERBÜREN. Die Stiftung «Hilfe für Kinder und alte Menschen in Rumänien», die in Oberbüren beheimatet ist, hat kürzlich in der rumänischen Kleinstadt Turda ein zweites Haus eröffnet. Dieses sogenannte Familienhaus bietet Platz für alte Menschen wie auch für Kinder. Sie sollen darin zusammenleben und gegenseitig voneinander profitieren. Das erste dieser Familienhäuser wurde vor vier Jahren fertig-

gestellt und erhielt den Namen «Robert Frischknecht», genau wie der Gründer dieser Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, den armen Menschen in Rumänien zu helfen. Robert Frischknecht verstarb 2005, wurde aber posthum in Turda zum Ehrenbürger ernannt. Die Stiftung wird nun von seinem Sohn Martin Frischknecht weitergeführt und sieht vier weitere Häuser in diesem Stil vor. Auch Robert Frischknechts

Witwe Daniela kümmert sich weiter um die Belange der Rumänen und hat die Bauleitung für das nun fertiggestellte Haus in Turda kurzerhand übernommen. Es wurde auf den Namen «Lukas» getauft. Dies ist eine Ehrerbietung an den im Herbst 2008 tragisch verunfallten, erst 15-jährigen Lukas Frischknecht. Im nach ihm benannten Haus werden 20 Kinder und Jugendliche Platz finden. (stu.) region uzwil 41

Personen aus der Wirtschaft helfen Lehrstellensuchenden

Bereits zum dritten Mal führte die Berufs- und Laufbahnberatung ein Mentoringprogramm mit Schülern durch.

WIL. Viele Jugendliche finden heute trotz intensiven Bemühungen keinen Ausbildungsplatz und benötigen deshalb Unterstützung durch erfahrene Personen, die in

der Wirtschaft vernetzt sind. Damit erhöhen sich bei den entsprechenden Jugendlichen die Chancen, eine passende Lehrstelle im Anschluss an die Schulzeit zu finden. Die Mentoren unterstützen und motivieren die Schülerinnen und Schüler und stellen erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben her. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag beim ersten Schritt ins Berufsleben. (smc.) stadt wil 38

Vereinsturnen von seiner sympathischen Seite

Sieben Jahre nach dem letzten haben die turnenden Vereine von Jonschwil wieder einmal ein Turnfest für Mitgliedervereine der Sportunion organisiert.

JONSWIL. Jonschwil war am Wochenende ganz in Händen der Turnerinnen und Turner. Rund 1200 Sportler lebten ihre Leidenschaft aus und versprühten dabei

Freude am Turnsport und am fröhlichen Umgang mit Gleichgesinnten aus der Ostschweiz sowie Gastvereinen aus weiteren Kantonen. Das Gebilde Sportunion ist aus dem Zusammenschluss der Katholischen Turnvereine (KTV) sowie Arbeiter-Turnvereine (Satus) entstanden. Beide Verbände verzeichneten einen schlechten Mitgliederstand. Dieser konnte unterdessen gestoppt werden. (uno.) sport in der region 51

Hilfe für Kinder und alte Menschen

Die in Oberbüren beheimatete Stiftung «Hilfe für Kinder und alte Menschen in Rumänien» konnte kürzlich zusammen mit der rumänischen Partnerstiftung «Heiliger Daniel» das zweite Haus mit dem Namen «Lukas» in Turda im Norden von Rumänien feierlich einweihen.

OBERBÜREN. Die Schweizer Stiftung wurde in den Neunzigerjahren von Robert Frischknecht gegründet. Er hat auch, zusammen mit seiner Partnerin Daniela Matei-Vlad, das Projekt eines Kinder- und Altersheim in Turda initiiert. Turda ist eine Kleinstadt mit etwa 60000 Einwohnern im Norden von Rumänien. Das Projekt sieht sechs sogenannte Familienhäuser vor. Das sind Häuser, in denen alte Menschen und Kinder zusammen leben und voneinander profitieren können. Mit dem Bau des ersten Hauses wurde im Jahre 2000 begonnen. Die Fertigstellung dieses vorerst als Altersheim genutzten Hauses durfte Robert Frischknecht nicht mehr erleben, er verstarb 2005 an einem Krebsleiden. Sein Sohn, Martin Frischknecht, übernahm die Präsidentschaft der Schweizer Stiftung und konnte mit Hilfe engagierter Menschen das Haus fertigbauen. Im Juni 2006 wurde es feierlich eröffnet und auf den Namen «Robert Frischknecht» getauft. Der Stiftungsgründer wurde posthum zum Ehrenbürger der Stadt Turda ernannt.



Im Vordergrund das neue Kinderheim, hinten das Gebäude, das seit 2006 als Altersheim genutzt wird.

Spende aus der Schweiz konnten sämtliche Zimmer mit Dachfenstern versehen werden. Handwerker aus der Schweiz weiten wiederholt in Turda und haben die Arbeiten koordiniert. Markus Bürgler aus Illgau SZ, Toni Riget aus Wil, Albert Junod aus Rossrüti und Karl Sutter aus Bazenheim.

Stiftung sichert Finanzierung

Die Schweizer Stiftung «Hilfe für Kinder und alte Menschen in Rumänien» ist für die Finanzierung der Häuser zuständig. Die Stiftung schafft das dank privaten Spendern sowie verschiedenen Kirchengemeinden, allen voran der Evangelischen Kirchengemeinde Wil, aber auch der Katholischen Kirchengemeinde Bazenheim-Kirchberg und der Reformierten Kirchengemeinde Lütisburg. So herrschte grosse Freude bei der kleinen Schweizer Delegation, die an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des zweiten Hauses in Turda teilnahm. Bei der kleinen Feier war neben dem Bürgermeister der Stadt Turda, dem Bischof von Cluj-Napoca, weiteren Behördenvertretern von Stadt und Kanton auch der Finanzchef der Evangelischen Kirchengemeinde Wil, Herbert Kündig, sowie der Präsident der Schweizer Stiftung, Martin Frischknecht, anwesend.

Getauft wurde das zweite Haus auf Wunsch der Kirchengemeinde auf den Namen «Lukas» – im Andenken an den im Spätherbst 2008 verstorbenen 15-jährigen Lukas Frischknecht. Im Haus sollen 20 Kinder und Jugendliche Platz finden. Für den Betrieb und die Auswahl der Kinder ist die Behörde von Turda zuständig. Es werden ausschliesslich Waisenkinder eine neue Heimat finden.

Fachleute aus der Schweiz

Gleichzeitig wurde mit dem Bau des zweiten Hauses begonnen. Die Bauleitung für dieses Haus übernahm von Anfang an die Witwe Daniela Frischknecht. Sie stellte ein engagiertes Team zusammen und nahm die Herausforderung an. Der Bau wurde permanent von Fachleuten aus der Schweiz betreut, schon in der Planungsphase wurden ein paar Änderungen zum ersten Haus beschlossen. So wurde aus Kostengründen auf eine Unterkellerung verzichtet. Dafür wurde der Dachstock um einen Meter erhöht, was den ganzen oberen Stock nutzbar machte. Dank einer grosszügigen



Der offizielle Teil: ganz links Daniela Frischknecht, ganz rechts Herbert Kündig, daneben Martin Frischknecht.



Zwanzig Kinder sollen im neu erbauten Haus «Lukas» ein Zuhause finden.

Weitere Informationen unter www.rumhilfe.ch

Ferien-Singprojekt

UZWIL. Am zweiten Feriensamstag findet in der Seelsorgeeinheit Uzwil wiederum das Ferien-Singprojekt statt. Alle, die daheim sind und gerne singen und/oder musizieren, werden zum Mitmachen eingeladen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ganze Familien, Alleinstehende, ältere und junge Menschen der ganzen Seelsorgeeinheit Uzwil und Umgebung sind herzlich willkommen.

Zusammen mit Esther Wild Bislin werden am Samstagvormittag, 10. Juli, von 9 Uhr bis 11 Uhr im Pfarreizentrum Niederuzwil fröhliche, einfache, schwungvolle Lieder eingeübt und im Vorabendgottesdienst in Niederuzwil um 18 Uhr aufgeführt. Geplant ist ein unbeschwertes Singen quer durch die Generationen.

Eine Anmeldung ist erwünscht – man darf sich aber auch kurzfristig zum Mitsingen entscheiden. Wer ein Instrument spielt und dieses gerne mitbringen will, meldet sich ebenfalls bis 1. Juli bei Esther Wild Bislin, Wiesentalstrasse 69, Uzwil, Telefon 071 952 65 81, wildbislin@bluewin.ch. Nähere Informationen liegen in den katholischen Kirchen auf. (ewb)

JOURNAL

Sommerkonzert

OBERBÜREN. Am Mittwoch, 23. Juni, 19.30 Uhr, findet im Oberstufenzentrum Thurzelg ein Sommerkonzert des Schülerchors und der Schülerband statt.

Verantwortung für Denkmal tragen

Bildhauer Andreas Rickenbacher lud anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Verbandes Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister zu einem Tag der offenen Tür.

PHILIPP STUTZ

SCHWARZENBACH. Restaurierungen und Konservierungen von Steinarbeiten bezeichnet Andreas Rickenbacher als «die Kunst zu erhalten». Der Bildhauer und Restaurator lud kürzlich zu einem Besuch in seinem Atelier an der Wilerstrasse in Schwarzenbach – und das Interesse war gross.

«Restaurierung und Erhalt von Denkmälern haben an Bedeutung gewonnen», betont Rickenbacher. Er ist gerade dabei, im Auftrag der Gemeinde Oberuzwil eine Plastik, eine Frauengestalt darstellend, zu restaurieren. Das heisst, die Risse in der Betonguss-Skulptur zu sanieren. Und die Figuren so zu behandeln, dass sie nicht mehr gleich viel Feuchtigkeit aufnehmen kann wie vormals.

Im Gegensatz zu den Restaurierungen hat die Anfertigung von Grabsteinen laut dem Bildhauer an Bedeutung verloren. Gemeinschaftsgräber und Waldfriedhöfe mögen zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Trotzdem ist Andreas Rickenbacher zufrieden mit der Auftragslage und mit Engagement an der Arbeit. Seine Firma «Rickenbacher Bildhauerei und Restaurationen» besteht seit fünf Jahren. Und seit vergangenem Jahr ist Rickenbacher Mitglied im Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister. Der

33-jährige ist in Oberuzwil aufgewachsen und hat seine neue Werkstatt in der ehemaligen Käseerei in Schwarzenbach vor einem

Jahr eröffnet. Am Tag der offenen Tür erhielten Besucher die Möglichkeit, dem Bildhauer bei seiner kreativen Tätigkeit über die Schul-

ter zu blicken. Und Kinder konnten selbst Hand anlegen, Steinmännchen basteln und dieselben kunstvoll bemalen.



Andreas Rickenbacher restauriert im Auftrag der Gemeinde Oberuzwil eine Steinplastik.

AGENDA

HEUTE

- HENAU**
- **Laufftreff**, LC Uzwil, 18.30, Sportanlage Rütli
- NIEDERUZWIL**
- **Brocki geöffnet**, 13.00–16.00, Alters- und Pflegeheim Sonnmat
- OBERBÜREN**
- **Seniorenturnen**, Pro Senectute, 14.00–15.00, Thurzelg
- OBERUZWIL**
- **Chinderhietli Purzelbaum**, 9.00–11.30, Unterkerche
- **Ludothek geöffnet**, 14.00–16.00, Alti Gerbi
- **Seniorenturnen**, Pro Senectute, 14.00–15.00, Oberstufenzentrum Schützengarten
- **Kleinkindertreff Balu**, 15.00–17.00, Unterkerche
- **Mütter- und Väterberatung**, 15.00–17.00, Unterkerche
- UZWIL**
- **PC-Grundkurs**, Pro Senectute, 8.30–11.30, Computeria
- **Bibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a
- **Seniorenturnen**, 14.50–15.50, Primarschule Neuhof, Turnhalle
- **Holz- und Metallwerkstatt geöffnet**, 18.30–21.30

MORGEN

- NIEDERUZWIL**
- **Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.30 und 14.30–16.30, katholisches Pfarreizentrum
- **Quartalsversammlung**, Veteranenvereinigung, anschliessend Besichtigung ARA, 14.30, Hotel Löwen
- OBERUZWIL**
- **Mittagstisch**, Betreuungs- und Pflegezentrum Wolfgang

Bild: stu.